

# REMSCHIEDER STADTPOST

## STADTGESPRÄCH

Die Informatik-Spezialisten von der Sekundarschule. Seite C2

## IM PORTRÄT

Die Skat-Asse von Lüttringhausen - fünf Damen erfolgreich. Seite C3

BERGISCHE MORGENPOST - LENNEPER KREISBLATT

## HEUTE

### STADTTEILE

#### Weihnachtsmarkt an der Stadtkirche

SEITE C2

### BERGISCHE KULTUR

#### Bissiger Jahresrückblick

SEITE C4

### BLICK NACH WUPPERTAL

#### Länger radeln auf der Nordbahntrasse

SEITE B5

## TOTAL LOKAL

### Ohne Füße, weil ohne Brille

Wenn Mutter einkauft, fällt ihr immer wieder etwas für ihre mittlerweile erwachsenen Töchter in die Hände. Das ist für den Nachwuchs sehr erfreulich. Zuletzt musste Mutter aber einen Fehlkauf zugeben.

In der Sorge, dass die Jüngste nicht dick genug angezogen ist, hatte Mutter eine Strumpfhose gekauft. Dachte sie. Zu Hause erwies sich allerdings, dass der Strumpf die Füße fehlten. Ja gut, gab Mutter zu, sie hatte ihre Brille nicht aufgesetzt. Das Kleingedruckte hatte sie nicht gelesen und beherzt eine Leggings erworben statt einer Strumpfhose. Nun kann sich die Tochter vom Weihnachtsmann die passenden Strümpfe für die Füße wünschen. Allerdings hofft sie, dass der Einkaufshelfer des Weihnachtsmanns seine Brille dabei hat.

Bianca Mokwa

### Elberfelder Straße vorm Allee-Center gesperrt

REMSCHIED (khe) Ein Nadelöhr ist dicht: Zwischen Samstagabend, 22 Uhr, und Montagmorgen, 5 Uhr, wird die Elberfelder Straße vor dem Allee-Center in Fahrtrichtung Friedrich-Ebert-Platz komplett gesperrt. Wie die Stadt mitteilt, ist der Bereich zwischen Einmündung Hochstraße und Allee-Center-Ausfahrt betroffen. Grund sind Arbeiten am Center, für die ein Autokran aufgestellt werden muss. Autofahrer, die in Richtung Bahnhof wollen, werden großräumig umgeleitet. Fußgänger müssen die andere Straßenseite benutzen.



## LENNEP

### In der Altstadt wird's weihnachtlich

Gemütlich und noch ein bisschen größer als im Vorjahr: Gestern wurde der Lenneper Weihnachtsmarkt auf dem Alten Markt eröffnet. „Das ist wirklich eine lokal gefärbte Veranstaltung“, sagte Thomas Schmittkamp vom Veranstalter Lenneper Offensiv mit Blick auf die örtlichen Vereine und Gastronomen, die sich im Halbrund um die Altstadt Bühne versammelten. Besucher wie Annette Völkel und Susanne Schmitz genossen den ersten Glühwein. Bis Sonntag wird der Markt für Autos gesperrt sein. Ein Highlight erwarten die Veranstalter am Samstagabend mit dem Auftritt von Boogie-Woogie-Pianist Ben Waters. BONA/FOTO: MOLL

## Erster Schritt auf dem Weg zum DOC

Der Stadtrat beschloss gestern mit großer Mehrheit den Verkauf der Lenneper Flächen für ein Designer-Outlet-Center.

VON KRISTINA HELLWIG

REMSCHIED Die Stadt Remscheid verkauft rund 70.000 Quadratmeter Fläche im Herzen von Lenneper für 15 Millionen Euro an den Investor McArthurGlen, damit er dort ein Designer-Outlet-Center (DOC) bauen kann. Das beschloss gestern Abend die Mehrheit des Stadtrates mit den Stimmen von CDU, SPD, Grünen und FDP. Die Fraktion der Linken und Wi.R.-Chef Wieland Gühne stimmten gegen den Abschluss des Kaufvertrags, der Rest der Wi.R.-Fraktion enthielt sich.

Damit hat Remscheid einen ersten Schritt auf dem Weg zum DOC gebaut. Ob und in welcher Form es tatsächlich gebaut wird, steht damit aber noch nicht fest. Im Laufe des nächsten Jahres will Remscheid Baurecht schaffen und einen Bebauungsplan aufstellen. Kommt dieser nicht zustande, tritt auch der Kaufvertrag nicht in Kraft.

Von einer „einmaligen Chance“ für Remscheid sprachen einmütig

die Fraktionschefs Jochen Siegfried (CDU), Hans Peter Meinecke (SPD) und Beatrice Schlieper (Grüne). Es gehöre Mut dazu, ein solches Großprojekt zu stemmen, sagte Siegfried. Wolf Lüttinger (FDP) nannte es einen „echten Meilenstein“.

Wieland Gühne (Wi.R.) hätte den Beschluss hingegen lieber auf März verschoben, weil für ihn zu viele Fragen noch offen sind. Fritz Beinersdorf (Linke) lehnt ein DOC grundsätzlich ab. Es schaffe weder neue Arbeitsplätze noch sei es die Antwort auf ein dringend notwendiges Stadtentwicklungskonzept.

Der Großteil der über 50 Bürger, die die Zuschauertribüne anfangs restlos füllten, hatte den Saal schon vor dem Grundsatzbeschluss ent-



„Erst wenn die gesetzlichen Vorgaben erfüllt sind, wird das DOC-Projekt realisiert.“

Beate Wilding  
Oberbürgermeisterin

diesem Verfahren, das auch eine Bürgerbeteiligung vorsieht, müssen „die gesetzlichen Vorgaben wie klar definierte funktionierende Verkehrsströme und Schutz vor Emissionen wie Staub oder Lärm erfüllt sein“, betonte Oberbürgermeisterin

Beate Wilding. „Erst dann wird das DOC-Projekt gemeinsam mit McArthurGlen realisiert.“ Das von der Verwaltung oft geäußerte Versprechen, die Öffentlichkeit besser zu informieren und bei den Planungsschritten mitzunehmen, soll ab 2014 mit Hilfe eines Mediators umgesetzt werden. Der Rat beauftragte damit Andreas Paust vom Dortmunder Beratungsbüro IKU. Schon geplant sind zwei Bürgerversammlungen in Lenneper und Remscheid, kündigte Paust an. Außerdem werde er Gespräche mit allen Interessengruppen – Anliegern, Vereinen, Vertretern öffentlicher Belange – führen.

Reinhold Kroh, der vom Investor beauftragte Architekt für das Lenneper DOC, hatte den Politikern vor der Abstimmung im Schnelldurchgang erste bauliche Pläne erläutert und für das Projekt geworben: „Erlauben Sie mir, Ihnen Mut zu machen, das Ganze positiv zu sehen.“ Zu seinen Ausführungen gehörte, dass das Center nicht eingezäunt

und abends abgeschlossen wird, sondern beleuchtet und als Durchgang zur Altstadt offen bleiben soll. Ein Sicherheitsdienst solle rund um die Uhr für Ordnung sorgen.

## HINTERGRUND

### Das steht unter anderem im Kaufvertrag

Kaufpreis 15 Millionen Euro.

**Wirksamkeit** Der Kaufvertrag wird nur wirksam, wenn Remscheid einen entsprechenden Bebauungsplan beschließt und eine Baugenehmigung erteilt wird.

**Verpflichtung des Investors** Sobald der Bebauungsplan Bestandskraft hat, muss der Investor innerhalb von vier Monaten den Bauantrag für den ersten Bauabschnitt stellen. Liegt die Baugenehmigung vor, muss er innerhalb von zwei Monaten mit dem Bau beginnen.

## Schilder werben für die Waldgenossenschaft

Spaziergänger können in den Remscheider Wäldern auf das bislang einzigartige Erfolgsprojekt aufmerksam machen.

VON STEFANIE BONA

REMSCHIED Die Remscheider Waldgenossenschaft macht in Remscheider Wäldern auf sich aufmerksam. Dort, wo die Genossenschaft Parzellen aus privatem Besitz erworben hat, werden jetzt Schilder aufgestellt, die auf den neuen Eigentümer aufmerksam machen und damit zugleich ein bisschen Werbung für die Waldgenossenschaft machen.

Denn das Konzept scheint sich zu einer Erfolgsgeschichte mit Pilotcharakter zu entwickeln. „Wir sind bislang die erste und einzige Bürgergenossenschaft in Deutschland“, erzählte Forstamtsleiter Markus Wolff, als gestern das erste Hinweisschild in einem Waldgebiet am Hohenhagen aufgestellt wurde. Dort hat die Waldgenossenschaft rund 6500 Quadratmeter von einem Privatmann gekauft, der im Süddeutschen Raum wohnt. Das 200 mal 40 Meter große Waldstück wurde bereits durchforstet, die Hölzer werden an Sägewerke – vielfach aus der Region – als Bauholz verkauft.



Markus Wolff (l.) und Martin Winkler brachten gestern die ersten Hinweisschilder für die Waldgenossenschaft an.

BM-FOTO: JÜRGEN MOLL

Bedingt durch die Erbfolge sei es jetzt häufig der Fall, dass Waldeigentümer nicht mehr in Remscheid wohnen, berichtete Wolff. Wenn dann ein einzelner Besitzer oder eine Erbengemeinschaft verkaufen wollten, würde anhand geltender Bewertungskriterien ein fairer Preis ausgehandelt. „Wir wollen nieman-

den über den Tisch ziehen“, betonte er. Inzwischen hat die Waldgenossenschaft Grundstücke im Morsbachtal und im Bereich Hackenberg erworben. „15 Hektar kommen da auf der Habenseite für uns zusammen“, sagte der Forstamtsleiter. Insgesamt könnten die Flächen damit auch wieder bewirtschaftet wer-

den, was zum Teil seit langer Zeit nicht mehr passiert sei.

Das Interesse seitens der Verkäufer ist ungebrochen. Über 80 Angebote liegen mittlerweile auf dem Tisch. Zudem könnten auch Tauschgeschäfte vereinbart werden, wobei bei Kauf und Tausch die Waldgenossenschaft sehr genau darauf achtet, welche Gebiete in ihr Eigentum wandern. Ein wissenschaftlicher Mitarbeiter dokumentiert das Verfahren und die Strukturen, um in Abstimmung mit dem Umweltministerium Vergleichswerte für ähnliche Vorhaben zu sammeln.

Angesichts des gerade in Deutschland in den vergangenen Jahren gestiegenen Holzpreises hat Wolf überdies für die Waldgenossen eine frohe Kunde: „Wir sind neun Monate am Markt und unsere Generalversammlung hat bereits zwei Prozent Dividende beschlossen.“ Knapp 100 Anteilseigner gibt es, das Eigenkapital beträgt 100.000 Euro.

Beim Marketing will die Waldgenossenschaft es künftig nicht nur bei den Schildern im Wald und beim

Internetauftritt belassen. Über soziale Netzwerke soll die jüngere Generation auf die Möglichkeit, sich am Wald zu beteiligen, aufmerksam gemacht werden. Projektpartner ist die Stadtparkasse, hier können die Anteilsscheine erworben werden.

## KOMMENTAR

### Remscheider Erfolgsprojekt

Der bergische Wald ist kein Urwald, sondern ein Kulturwald. Er braucht Pflege – um gesund und stark zu bleiben, aber auch, um als Holzlieferant dauerhaft brauchbar zu sein. Bei einem Wald, der in viele kleine Parzellen zerstückelt ist, funktioniert das nicht. Die Waldgenossenschaft führt Ökologie und Wirtschaftlichkeit zusammen. Ein Remscheider Erfolgsprojekt. Und wer sich als Anteilseigner beteiligt, hat nicht nur Aussicht auf materiellen Gewinn, sondern auch auf ideellen.

Kristina Hellwig

## MELDUNGEN

### Terminänderungen bei Abfallentsorgung

REMSCHIED (cbu) Da alle Weihnachtsfeiertage in diesem Jahr auf Wochentage fallen, ändern sich die Abholtermine für Bio- und Restmüll. Die Ersatz-Entsorgungstermine beginnen in diesem Jahr schon verhältnismäßig früh. An folgenden Tagen im Dezember wird Bio- und Restmüll abgeholt: 14., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 23., 27., 28. Im Januar ergeben sich ebenfalls Änderungen im Abfuhrkalender. Am 2., 3. und 4. Januar leeren die REB die Bio- und Restmülltonnen.

### Henning Paur stimmt auf Weihnachtszeit ein

REMSCHIED (cbu) Mit weihnachtlichen Trompetenklängen stimmt Henning Paur die Remscheider traditionell auf die festliche Zeit ein. Am Samstag ist es wieder so weit. Ab 11 Uhr bläst Paur auf dem Rathausbalkon in seine Trompete. Unterstützt wird er von den Alm-Brüdern. Paur reist für den Auftritt in Remscheid extra aus der Schweiz an.

Samstag, 11 Uhr, Rathausplatz.